



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Zweyter Absatz. Der Durchleuchtigste Fürst wird das erstemahl beruffen
zur Außbreitung deß wahren Glaubens/ disem Beruff kommet er nach mit
seinem Glaubens-Opffer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

wem rede ich? rede ich von Abraham, oder rede ich von unserm Durchleuchtigsten Fürsten? ich rede / gnädigster Herr unter dem Nahmen Abraham als in einem ganz eigentlichen Fürbild von dem Durchleuchtigsten Fürsten Philipp Wilhelm Pfalz-Grafen bey Rhein. Und warum dan nit? In was für einem Alter ist dann der Durchleuchtigste Fürst aus diser unfruchtbaren sandig und köttigen Erden übergangen in das Land der Lebendigen um alldorten (wie wir Christlich / und gutmeinend glauben) die herrlichste Cron der ewigen Glückseligkeit zu empfangen? fünf und siebenzig Jahr wäre er alt / gibt uns die sichere Nachricht. So seynd dan dies gleich anfänglich eben die fünf und siebenzig Jahr / wardon uns die Schrifft sagt. Septuaginta quinque annorum erat cum egrederetur de terra confusionis. Die Ursach aber? warum wir gutwillig darfürhalten / und glauben wollen / daß er zu der ewigen Cron übergangen seye / ist diese / weil er auf der Wanderschaft seines Lebens eben jene drey Tag-Reisen gemacht hat / welche Abraham gemacht / als er dem ruffenden GOTT nachgesolget ist. Egrederere. Veni, veni, veni, coronaberis. Lasset uns aber auf alle Sachen genau acht haben; dan auch so gar der Fürstliche Nahmen Philippus hat einige Anzeigen / und Vorbedeutnuß diser dreyen Tag-Reisen in sich. Es hat diser Nahmen nach Zeugnuß des bewehrten Januensischen Bischoffen dreyerley Geheimnuß-reiche Auslegungen / oder Bedeutungen. Philippus di-

citur, os lampadis, vel os manuum, vel amator supernorum. Philippus: heist so vil als ein hell-brinnende Ampel: Philippus heist so vil als ein arbeitsame Hand: Philippus heist so vil / als ein Liebhaber der ober-irdischen ewigen Ding. Wohl dan! es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen / als wie den Abraham zu Ausbreitung seines heiligen Glaubens. Egrederere, veni, fide, und er hat an ihnen einen Philippum einen Liebhaber des Recht-Catholischen Glaubens gefunden in Erweiterung seiner Ehr. Cum egrederetur, Philippus amator supernorum. Es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen als wie den Abraham zu einer besonderen Gottseligkeit / und Andacht: Egrederere, veni, pietate / und er hat an ihm gefunden ein brinnende Ampel der Andacht / und Gottseligkeit. Cum egrederetur: Philippus: os Lampadis. Es hat GOTT unsern Durchleuchtigsten Fürsten beruffen zu Übung der Tugend. Egrederere, veni operatione, und er hat an ihm gefunden ein unermüdete stark-wirkende Hand in Verwerckstellung derselben: cum egrederetur, Philippus, os manuum. Seynd nit dieses die drey geistliche Tag-Reisen des Abrahams / wardurch er in Verfolg seines Berufs / zu der ewigen Cron kommen ist? So sollen demnach die drey Tag-Reisen auch in der Ehren-Red / unseres Durchleuchtigsten Fürstens die Abtheilung ausmachen.

Jacob de vorag. le. gend. 62. vide hic concionem des. Ph. Ag. po. Nectio.

Zwenter Absatz.

Der Durchleuchtigste Fürst wird das erstemahl beruffen zu Ausbreitung des wahren Glaubens / diesem Beruff kommet er nach mit seinem Glaubens-Eyfer.

7.

Ist sehen / wie GOTT daß erstemahl geruffen habe. Es wäre Seine Chur-Fürstliche Durchleucht bestelt auf dem höchsten Berg eines Durchleuchtigsten Hauses. Und dies ist der Berg Libanus. Von welchem GOTT die Fürsten zu beruffen pflegt nach Aussag des geistreichen Honorij. Veni de Libano, id est de candore mundanz glorie in principibus. Er wäre der Chur-Fürstliche Erb-Prins des Durchleuchtigsten Chur-Fürsten Wolfgang Wilhelm / und der Durchleuchtigsten Fürstin Magdalene beyder Herzogen aus Bayern gloriwürdigsten Angedenkens / die wegen ihrem herzoglichen Stammen zwar sehr glorreich. Wegen dem fürtrefflichen Glaubens-Eyfer / und Christlicher Andacht aber noch berühmter

wären. Und kan ich nit so leichter Ding von dannen gehen / sonder muß allda ein wenig still halten / dan es geduncket mich / als höre ich den Durchleuchtigsten Fürsten Wolfgang mit seiner ebenfahris Durchleuchtigsten Herzogin reden mit denen Worten / mit welchen der weise König Salomon mit seiner Königlischen Braut ehemahls geredt hat: Quam pulchri sunt gressus tui in calcamentis filia principis. O mein geliebte Ehegatt du Fürstliche Tochter des Fürsten Wilhelmi in Bayern. Filia Principis. Du Durchleuchtige Princessin des Herzogen in Bayern! filia Dacis. Wie der bewehrte Symmachus listet. Wie annehmlich / wie schön seynd vor den Augen GOTTES deiner Schritt? quam pulchri sunt gressus tui? Was für Schritt? sie sollen nicht

Cant. 7.

Hon. in Cant. 4.

sen / daß die Durchleuchtigste Frau Mutter unferes Philipp zum öfteren pflegte zu Fuß zu gehen ein andächtige Bildnis des gereinigten zu besuchen / und dieses einen zimlichen Weeg von der Churfürstlichen Wohnstadt Neuburg hinaus. Der Chaldeer liest erst angezogene Stell des hohen Lieds also : Quando ascendunt, ut appareant coram Domino. Wie schön seynd deine Schritt / wann sie hinaufsteigen / daß sie vor dem Herrn erscheinen. Und dieses waren die Gottselige Schritt der Fürstlichen Frauen Mutter. Warum werden aber beyden Schritten der geistlichen Braut auch besonders die Schuh angerehmet? in calceamentis. Es wäre ja die Andacht noch preiswürdiger gewesen / wan sie barfuß gegangen wäre? ja in allweg / es haben die Schuh ebenfahls ihr besonderes Lob verdienet. Der Seraphische Lehrer Bonaventura gibt aus / daß das öffentliche ungewöhnliche Baarfuß gehen ein Sach sey / so der Fleisner sehr unterworfen: und gehe männlicher außser seiner Stands Gebühr baarfuß daher / damit er von andern darum angesehen und gelobt werde. Hypocrita nudo pede incedit. Was thate dan die gottselige Frau Mutter unferes Durchleuchtigsten Fürsten / und Herrn dieses zu vermeiden? dieses hat sie vermittelst eines Heiligen sinnreichen Weltbetrug gethan: sie hat den obern Theil der Schuh / das Ubergeschir / so man sich / anbehalten / den unteren Theil aber / die Sohlen / hat sie hinweggeschnitten / und also unvermerckter Sach den zarten Fuß der Hart und Rauchen Erden freygestellt: und ihr hiermit die andächtige Besuchung desto schwerer / und peinlicher gemacht im übrigen aber von aussen her weiter nichts dergleichen gethan. O daß lasse ich mir wohl seltsame schöne Schritt seyn. Pulchri gressus. Das schönste aber ware an denenselben / daß sie hie durch ihr Andacht und Abtödtung also geheim / und verborgen gehalten: in calceamentis. Und dieses ware ein Freud ihrer nit minder demüthig / als spitzfindigen Andacht: sehe man öffentlich / sagt diese ihr Andacht. Zu allgemeiner Auferebauung die Schritt meiner gottseligen Wallfahrt; das Baarfuß gehen hingegen / als etwas besonderes / und ungewöhntes / so einer Fürstin gar leicht ein eitles Hochschägen verursachen kunte / muß man wohl nit sehen. In calceamentis. Das Ubergeschir solle es verdecken. O Schritt welche ein ewiges Lob verdienet haben! pulchri sunt gressus tui in calceamentis, filia principis, filia ducis.

8.

Von so gottseligen und höchst-Abelichen Eltern ist also unfer Durchleuchtigster Fürst in die Wanderschaft dieses Lebens herkommen. So wuste er aber

wohl / daß der Hochfürstliche Stamm und daß so herrliche Exempel seiner Durchleuchtigsten Eltern nichts anderes seye als ein ruffende Stimm GOttes: Wardurch er aufgederter würde zu Verrichtung ein; und anderer grossen Tugender, veni. Und deme zufolg hat unfer Christliche Abraham, der Durchleuchtigste Churfürst Philippus als ein eifriger Liebhaber der ewigen Ding gleich in der ersten Tag / Reif / des Glaubens-Exerz grossen Fortgang gemacht. Cum egredietur Philippus amator supernorum. Hören / und kehren sich daran die Fürsten / und Herren der Welt / die ihnen fälschlich einbilden / als wären sie begewogen gebohrene Fürsten / auf daß sie in der Welt Lust / und Freud gemessen: hören sie / und kehren sie sich an das Exempel unfer Fürsten; folgen sie ihm nach / wan sie nit an dem Tag des Gerichts von ihm als einem Ankläger wollen verurteilt werden.

Alle Tag / und einen Tag / Allergnädigster Herr / hat sich Seine Churfürstliche Durchleucht Morgens frühzeitig aufgemacht / und sodan die erste zwey Tags-Stunden verschlossen in ihrem geheimen Zimmer (in seiner Kammer da) mit einem Crucifix in der Hand zu gebracht / und bey denen Füßen des Heiligen Kreuzigen sich in stille Hergens-Ammut und andächtige Gespräch ausgelassen. O was für ein trefflich guter Anfang dieses für die Berrichtungen des übrigen Tags! Es ware unmöglich dem Durchleuchtigsten Herrn die Menschliche Schwachheit nur gar zu verhängen / und bestens bekant; darun machte er es / als wie einer / der gang entkräftet sich nit aufrecht halten kan: daß er sich bey einem solchen / wan er sich auf die Füße richten will / daß er ihm um einen Gang / Stecken umsehe / waran er sich Steure / daß er nit öfters krafftlos dahin falle: Ebnermassen Ihre Durchleucht / sie nemmen allererst den Stab des Geberts in die Hand / damit sie den Tag hindurch nit in Eilm gehen. Und dieses alles ist höchst vornehm / sagt der goldige Mund; wan man den angehenden Tag glücklich fortzuführen will / muß man vor allem auf einen guten Wind sein Absehen richten. Opus est ventis à pupi, ut dici spatium absque naufragijs transgamus. Er wuste gar wohl / daß alle Menschliche Klingheit / alle Staats-Weisheit / alle Politic / und Regier / Kunst ohne Göttliches Nichts vergebens / und weder in Kriegs- / Anstalten / weder in Burgerlichen Regier-Geschäften / weder in Verwaltung der ewigen Haus- / Anglegenheiten auszufragen könne; und der Ursachen halben nicht

Phara ph.
Chald. ibi.Bonavent.
in Biblia.
Seraph. ibi.
n. 279.

te er sich in dem demüthigen Gebett zu
JESU Christo / so das ist der Brunn-
quel des wahren Liechts und Erleuch-
tung aller Negenten. Und wahrhaft-
tig / wan sich einer anmassete ohne dieses
Liecht etwas sicherlich hinans zuführen /
so ist es eben ein Sach / als wan die
Sonnen-Uhr die Tag-Stunden anzeigen
solte bey etler Nacht / ohne Sonnens
Liecht. Venit ad Christum cogitatione :

Honor. in
Cant. 4.

der Durchleuchtigste Philippus ist zu Chri-
sto kommen mit guten Gedanken in dem
Gebett / wie mehr gelobter Honorius aus-
leget. Ist aber Seine Durchleucht in
seinen Verrichtungen glücklich gewe-
sen ? hat er seine Geschäfte wohl
ausgeführt ? das ist ein unbedürfftige
Frage.
Der weise Siracides sagte es / ob er
glücklich gewesen. Es stellet dieser Gött-
liche Prediger für die Kenn-Zeichen eines
wahrhaftigen weisen Manns : für ein
Haubt-Sach aber dinget er gleich von
Anfang ihme für einen Weisen aus die
Wachbarkeit bey der frühhen Morgens-
Stund. Cor suum tradit ad vigilandum
diluulo. Frühe auf muß er seyn / sagt
der weise Ecclesiasticus / das ist das erste/
gleich darnach / sagt er ferner / muß er
sich in dem Gebett zu GOTT wenden.
In conspectu altissimi deprecabitur, & in o-
ratione constabitur Domino. Wan er
ihme dieses laster angelegen seyn / so sol-
get unfehlbar / ja allerding nothwen-
dig daraus / das ihn GOTT in all sei-
nen Verrichtungen laite. Et ipse diriget
consilium ejus. Was der weise Predi-
ger mit Worten gesagt hat / das sagt
uns auch mit der That selbst der Heilige
Fürst Job. Dieser verwunderliche Mann
ware zwar / wie der purpur-tragende
Cajetanus beglaubet / kein König / doch
ware er von einem sehr Hochfürstlichen
Hauff. Non erat Rex, sed princeps. Der
hochgelehrte Jesuit Pineda sagt / Job seye
ein Herzog gewesen von einem Königli-
chen Geschlecht. Ingedeutet Cardinal
Cajetanus sagt über das / Job seye ein
Chur-Fürst gewesen / er habe neben an-
dern die Königliche Wahl zu führen ge-
habt. Ad ipsum spectabat electio cum a-
liis. Beyde aber sowohl Cajetanus als
Pineda sagen einhellig / er seye ein solcher

Ecclesi. 39.
Corneliubi.

Cajetan. in
Job. 29. vi
25.
Pineda in
Job. I. v. 5.
n. 19.
Cajetan.
ibidem.

Fürst gewesen / der vil Volk / Land und
Leut unter sich gehabt habe / der auch
mächtige Kriegs-Herz anzuführen / und
zu commandieren hatte / und zu dem auch
ein große Hoffhaltung führte. Wie
stunde es aber bey dem Fürsten Job um
sein Kriegs-Herz / um sein Land / und
Leut ? gar wohl / sagt Pineda, er hat
sie alle in Gottes-Furcht / und wahren
Glauben erhalten. In pietate, & fide
subditos continuit. Wie stunde es um
sein Hauff-Geßind / um sein Hoffliat?
treflich wohl / sagt der große Heil. Kir-
chen-Vatter Gregorius. Er hat sein für-
treffliches Hauff also wohl eingerichtet /
das an dem ganzen Hoff kein Ungebuhr
weder Wort / weder in Werk sich darffte
te blicken lassen. Ut neque per facta neque
per verba delinquerent. Ein Meer-Wand
der scheint ja dieses zu seyn ? an einem
Hoff / wo junge Fürstliche Herrschafft / in
einem Lager wo freye Soldaten-Durch /
in einem Land wo vil Volk ober einan-
der / gehet doch alles so ordentlich / und
gebühlich her ? allein was wollen wir
uns lang darüber verwunderen ? Es hat
ja nit wohl anders seyn können. Dan ge-
be man nur acht / was die Schrift von
dem Fürsten Job sagt : Coniurgansque di-
luculo osterebat holocausta. Er stunde zu
Morgens in aller Frühe auf / sagt der
Göttliche Text / und opferte für die Sei-
nige GOTT dem HERREN seine Op-
fer-Gaben : und dieses war einen Tag /
und alle Tag : Sic faciebat cunctis diebus.
Wie kunte es aber mithin anders seyn /
als das ein solcher Fürst in seiner Regie-
rung verwunderlich wäre / welcher die
nothwendige Erleuchtung in seinen Re-
gie-Geschäften mit so vilfältigen Opfer
zu erlangen trachtete. Gleicher gestalten
hat auch unser Durchleuchtigster Chur-
Fürst als ein anderer Job (ad ipsum spe-
ctabat electio) in seiner Regierung ver-
wunderliche Ding ausgewürcket / weilen
auch er alle Tag frühzeitig aufgestanden
von Christo JESU unserem HERREN
die nothwendige Hülf zur glücklichen
Herrschaft in dem Gebett zu erwerben /
und von daraus das Liecht des Glau-
bens zu empfaben. Venit ad Christum
cogitatione : coniurgansque
diluulo.

Pineda. ibid.

Greg. h. k.
Moral.
cap. 7.

Job. 12.



Ortt